

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Danny Freymark (CDU)**

vom 20. Januar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Januar 2020)

zum Thema:

Zwischenstand Förderprogramm GründachPLUS

und **Antwort** vom 04. Februar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Feb. 2020)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/22193
vom 20. Januar 2020
über Zwischenstand Förderprogramm GründachPLUS

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die IBB Business Team GmbH und die Berliner Regenwasseragentur um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie viele begrünte Dächer gibt es aktuell in Berlin und welches Retentionsvolumen haben diese?

Frage 2:

Wie hat sich die Anzahl der grünen Dächer in Berlin zwischen 2011 und 2019 in den Berliner Bezirken entwickelt? (Bitte um detaillierte Auflistung der Anzahl an Gründächern je Jahr pro Bezirk.)

Antwort zu 1 und 2:

Zur Anzahl der begrünten Dächer wurde bereits in der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage Nr. 18/16377 zu Frage 2 und Frage 3 Stellung genommen. Zum Retentionsvolumen der vorhandenen begrünten Dächer liegen dem Senat keine Daten vor.

Frage 3:

Wie schätzt der Senat das Potenzial an Dachbegrünungen in Berlin ein und wie viele Dächer sind je Bezirk für eine Begrünung geeignet? (Bitte um tabellarische Auflistung der Anzahl an potenziellen Dächern je Bezirk.)

Antwort zu 3:

Dem Senat liegen keine Daten über die Potenziale an Dachbegrünungen vor.

Frage 4:

Inwiefern stehen grüne Dächer und Solardächer in Konkurrenz zueinander und unter welchen Voraussetzungen ist die Begrünung eines Solardaches möglich?

Antwort zu 4:

Grundsätzlich besteht keine Konkurrenz zwischen einer Dachbegrünung und einer Solaranlage. Allerdings bedarf es einer Planung, die von Anfang an sowohl die Dachbegrünung wie auch den Bau einer Solaranlage zeitgleich vorsieht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich Flächenkonkurrenzen bei gleichzeitiger Nutzung von Dachbegrünung und Solaranlagen ergeben können, wenn Dächer andere Nutzungen erfüllen, wie Nutzung als urbane Freiräume (Flächen der Erholung und der Interaktion, urbanes Gärtnern / urbane Landwirtschaft) sowie alle sonstigen Formen der intensiven Dachbegrünung mit ihren positiven Effekten. Eine eingeschränkte Nutzung als Biodiversitätsdach ist möglich. Die gleichzeitige Nutzung als Retentionsdach - mit relevantem Regenwasserrückhalt - ist nur möglich bei frühzeitiger Berücksichtigung in der Planungsphase und ausreichenden Traglasten sowie der Erfüllung weiterer technischer Rahmenbedingungen. Zu beachten ist, dass in den durch die Solarmodule verschatteten Bereichen, im Bereich der Aufständereien und in den Pflegewegen lediglich schwachwüchsige extensive Begrünungsmaßnahmen möglich sind.

Bei Neubauten dürfte dabei keine gravierenden technischen Hindernisse entgegenstehen, zumal namhafte Hersteller Lösungen für derartige Kombinationen anbieten. Bei Bestandsbauten könnten statische Probleme und mögliche Verschattung eine Rolle spielen.

Frage 5:

Wann und mit welcher Zielstellung wurde die Entscheidung getroffen, dass „1.000 Grüne Dächer Programm“ in der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz umzusetzen?

Antwort zu 5:

Das „1.000 Grüne Dächer Programm“ ist ein zentraler Bestandteil des zentralen Regenwassermanagements als Teil der Klimaanpassung, siehe dazu auch Drucksache 18/0212. Die Federführung hierfür liegt gemäß Geschäftsverteilungsplan des Senats vom 21. April 2017 bei der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz.

Frage 6:

In welcher Art und Weise erfolgte die Zusammenarbeit mit der Berliner Regenwasseragentur und wie gestaltet sich der Austausch aktuell?

Antwort zu 6:

Zur Art und Weise zur Zusammenarbeit mit der Berliner Regenwasseragentur wurde bereits in der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage Nr. 18/16377 zu Frage 7 Stellung genommen.

Die Berliner Regenwasseragentur hat mitgeteilt, dass sie bereits in die Entwicklung des Förderprogramms 1.000 Grüne Dächer involviert wurde. Sie berät Grundstücksbesitzerinnen/Grundstücksbesitzer und Planerinnen/Planer per Email, telefonisch, In-House und vor Ort zu den Möglichkeiten und Anforderungen der Dachbegrünung und zum Förderprogramm "1.000 Grüne Dächer". In diesem Zusammenhang sensibilisiert sie für die Wirkung von Dachbegrünungen als zentralem Baustein der wassersensiblen Stadtentwicklung. Die Beratungsgespräche werden dokumentiert und sowohl der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz als auch der mit der Durchführung beauftragten IBB Business Team GmbH für Vergleichszwecke und zur Erfolgskontrolle zur Verfügung gestellt. Die Regenwasseragentur stellt aktuelle Praxisbeispiele auf ihrer Webseite zur Verfügung und bringt die Bauverantwortlichen mit geeigneten Anbieterinnen/Anbietern für Planung und Umsetzung in Kontakt. Sie bewirbt das Förderprogramm aktiv und laufend auf sämtlichen eigenen und fremden Veranstaltungen sowie auf der eigenen Website und im Newsletter. Außerdem identifiziert sie Umsetzungshindernisse und sucht gemeinsam mit den betroffenen nach geeigneten Lösungen. Die Regenwasseragentur steht sowohl mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz als auch mit der zur Durchführung beauftragten IBB Business Team GmbH im regelmäßigen Austausch und nimmt einen Platz im Förderausschuss zur Bewertung von Green Roof Lab-Projekten ein.

Frage 7:

Wie viele Dächer Begrünungen wurden bisher seitens der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz gefördert?

Antwort zu 7:

Da das Gründach-Programm erst im August letzten Jahres gestartet worden und eine Antragstellung erst ab November 2019 möglich ist, konnte bis jetzt noch keine Zuwendung ausgereicht werden. Gemäß Aussage des Programmträgers, der IBB Business Team GmbH lässt die Antragslage erwarten, dass es demnächst zu den ersten Zuwendungen im Rahmen des 1.000 Grüne Dächer Programms kommen wird.

Frage 8:

Wie viele neue Dächer sollen in 2020 und 2021 begrünt werden?

Frage 12:

Welches Retentionsvolumen in Bezug auf das Niederschlagswasser wird mit dem Programm angestrebt?

Antworten zu 8 und 12:

Das 1.000 Grüne Dächer Programm sieht weder konkreten Fallzahlen für die Jahre 2020 und 2021 noch zu erreichende Retentionsvolumina vor.

Frage 9:

Wie hoch sind derzeit die durchschnittlichen Gesamtkosten pro Quadratmeter für die Einrichtung einer Dachbegrünung in Berlin?

Frage 10:

Wie hoch sind derzeit die durchschnittlichen Betriebskosten pro Quadratmeter Dachbegrünung in Berlin?

Antwort zu 9 und 10:

Dem Senat liegen keine Zahlen zu durchschnittlichen Gesamtkosten für die Einrichtung einer Dachbegrünung oder Betriebskosten je m² Dachbegrünung in Berlin vor. Generell wird bei extensiven Dachbegrünungen von Herstellungskosten von ca. 15 - 55 €/m², bei intensiven Dachbegrünungen von ca. 80 - 120 €/m² ausgegangen. Für die Pflege und Unterhaltung von extensiven Dachbegrünungen fallen Kosten von 0,5 - 2,5 €/m² an, bei intensiven Begrünungen entsprechen die Kosten in etwa denen von entsprechenden ebenerdigen Freianlagen.

Frage 11:

Wie lange wird das Förderprogramm GründachPLUS voraussichtlich fortgesetzt werden?

Antwort zu 11:

Momentan ist die Laufzeit für das 1.000 Grüne Dächer Programm bis Ende 2022 begrenzt.

Frage 13:

Welche Kanalisations-Einzugsgebiete werden voraussichtlich nachhaltig durch das Programm in welchem Ausmaß entlastet?

Antwort zu 13:

Das 1.000 Grüne Dächer Programm verfügt bei der sog. regulären Förderung über eine Förderkulisse, die sich neben weiteren räumlichen Kriterien auf die Räume der Mischwasserkanalisation (Umweltatlas Berlin / Karte 02.09.01 „Art der Kanalisation“) stützt, da hier die Wirkung eines dezentralen Regenwassermanagements mittels Gründächern besonders benötigt wird (s. dazu auch die Beantwortung der Schriftlichen Anfrage Nr. 18/21032).

Frage 14:

Wie werden die Informations- und Beratungsangebote der Berliner Regenwasseragentur von den Berlinerinnen und Berlinern angenommen?

Antwort zu 14:

Das Beratungs- bzw. Informationsangebot der Berliner Regenwasseragentur erfährt ein reges Interesse von verschiedenen Akteursgruppen. Die Website-Artikel mit Bezug zum Thema Dachbegrünung sind die am stärksten besuchten Seiten der Regenwasseragentur mit Besuchszahlen in vierstelliger Höhe seit Oktober 2019. Seit der Pressemitteilung zum Start des Förderprogramms "1.000 Grüne Dächer" im Juni 2019 haben 140 Beratungen allein zum Thema Dachbegrünung stattgefunden (durchschnittlich 17,5 / Monat).

Berlin, den 04.02.2020

In Vertretung

Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz